



Friedstraße 23, A-1210 Wien
 Tel.: +43/1/263 23 12-0 Fax: -20
office@bildungsmanagement.at
<http://www.bildungsmanagement.at>



Masterlehrgang „MEDIATION UND KONFLIKTREGELUNG“

Abschluss im März 2009

Mediatorische Ansätze in der Beratung von Mobbingbetroffenen

–
 Widerspruch oder Ergänzung?

Arnold Hueber

ahueber@gmx.at

Zusammenfassung:

„Mobbing ist in aller Munde“ und erfährt seit einigen Jahren entsprechende mediale Aufmerksamkeit. Meist ist mit dem Begriff Mobbing ein bereits eskalierter Konflikt am Arbeitsplatz gemeint, der nicht nur zu psychischem und physischem Leid für die Betroffenen führt, sondern auch einen immensen gesamtwirtschaftlichen Schaden verursacht. Was kann nun die Mediation dazu beitragen, um in der Bearbeitung dieses Themas für die Betroffenen Beratungsqualität zu sichern und eine professionelle Weiterentwicklung zu gewährleisten? Dies herauszufinden ist die Zielsetzung der vorliegenden Arbeit mittels theoretischen und empirischen Zugangs. Als empirische Untersuchungsmethode wurde das qualitative Leitfadenterview gewählt. Das Ergebnis dieser Arbeit beschreibt den sinnvollen Einsatz mediatorischer Ansätze in der vorhandenen Praxis der Mobbingberatung. Es werden Überschneidungen, Ergänzungen und Widersprüche im Selbstverständnis und der eigenen Haltung, sowie notwendige Kompetenzen von MediatorInnen und BeraterInnen aufgezeigt. Abschließend erfolgt ein Ausblick auf sinnvoll ergänzende Aus- und Weiterbildungsthemen sowie wissenschaftliche Theorien für Menschen, die in der Mobbingberatung tätig sind.

Abstract:

“Harassment is on every one's lips“ and has drawn media attention for several years. Most of the time the term “Harassment“ describes an already escalated conflict at the workplace which causes, besides emotional and physical harm for the affected persons, also a significant economic loss. Yet, what can mediation contribute to ensure a high quality consultation and a positive professional development in the approach of this topic for the affected person? The objective of the present thesis is to get to the bottom of this by means of theoretical and empiric access. As the empiric research method the qualitative guide interview was chosen. The result of this thesis describes the reasonable application of the approach of mediation in the existing practice of the harassment consultation. It points out overlaps, supplements and contradictions in the selfconception and own attitude, as well as necessary competence of mediators and advisers. It also directs to reasonable complementary subjects of training and continuous education as well as the demand on theory for people who are active in the harassment consultation.